

Eine Schweiz  
in Bewegung

–

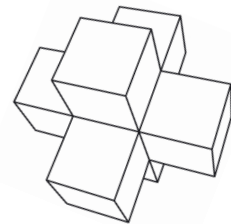
Eine erfolgreiche  
Schweiz

# FDP Schweiz International

Die Auslandschweizer-Sektion der  
Freisinnig-Demokratischen Partei

**Positionspapier der FDP Schweiz**

Verabschiedet von der Geschäftsleitung im März 1999,  
überarbeitet vom Vorstand der FDP Schweiz International  
im Juni 2007



Die wachsende Schweiz  
Die intelligente Schweiz  
Die gerechte Schweiz  
Die offene Schweiz

## 1. Die Ziele der FDP Schweiz International

Die FDP Schweiz International setzt sich für die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ein, die sich zu liberalen und freisinnigen Grundsätzen bekennen. Die dabei vermittelten grundlegenden Werte sind Freiheit, Offenheit, Selbstverantwortung, Toleranz und Solidarität.

Die FDP Schweiz International will die politische Mitbestimmung von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern erleichtern sowie ihre Teilnahme am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Heimat ermöglichen.

Die FDP Schweiz International strebt eine aktive Teilnahme von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in politischen Gremien in der Schweiz – insbesondere die Vertretung ihrer Mitglieder im Nationalrat – an.

Die Mitglieder der FDP Schweiz International bekennen sich zu einer weltoffenen und dialogbereiten Schweiz. Die FDP Schweiz In-

ternational will die Bedeutung der „fünften“ Schweiz als wesentlicher Träger des Images einer leistungsfähigen, innovativen, zuverlässigen und zukunftsorientierten Schweiz im Ausland fördern.

Sowohl im Gastland als auch bei Aufenthalten in der Schweiz oder bei der Rückkehr ins Heimatland bietet die FDP Schweiz International ihren Mitgliedern ein wertvolles Beziehungsnetz.

Mitglied der FDP Schweiz International können Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, Mitglieder des diplomatischen und konsularischen Dienstes in der Schweiz oder im Ausland sowie Schweizer, als Doppelmitglieder neben einer Mitgliedschaft in einer FDP-Kantonalpartei oder FDP-Sektion, oder als Einzelmitglied sein. Auch Ausländer, die sich mit dem freisinnigen, liberalen Gedankengut identifizieren, können Mitglied der FDP Schweiz International werden.

## 2. Tätigkeitsbereiche, Aufgaben und Projekte der FDP Schweiz International

### 2.1 Information und Partizipation

Die FDP Schweiz International erachtet es als prioritäre Aufgabe, die Schweizerinnen und Schweizer im Ausland zu informieren. Sie orientiert ihre Mitglieder über das politische Geschehen in der Schweiz, über freisinnige Grundsätze und Positionen genereller Natur, über aktuelle politische Sachfragen sowie über Abstimmungsvorlagen.

Die FDP Schweiz International informiert ihre Mitglieder insbesondere über diejenigen politischen Entwicklungen, welche direkte Auswirkungen auf die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer haben könnten. Die Mitglieder erhalten zu diesem Zweck unter anderem den Präsidentenbrief der FDP Schweiz International.

Bei politischen Sachfragen und Abstimmungsvorlagen, die für die Schweizerinnen und Schweizer im Ausland von grossem Interesse sind, will die FDP Schweiz International der Stimme ihrer Mitglieder Gehör verschaffen. Hierfür werden bspw. Mitgliederumfragen durchgeführt, auf deren Basis eine eigentliche Parole der FDP Schweiz International zu Handen der Geschäftsleitung der FDP Schweiz verabschiedet werden kann.

### 2.2 Aussenpolitik

#### a) Die Schweiz und Europa

Die EU ist die wichtigste Partnerin der Schweiz – politisch, kulturell und insbesondere wirtschaftlich. Die Interdependenz zwischen der Schweiz und der EU ist sehr ausgeprägt. Aus diesem Grund ist es für die Schweiz unerlässlich die engen und privilegierten Beziehungen mit der EU zu wahren und weiter zu entwickeln.

Die FDP Schweiz International setzt sich seit Jahren für ein gutes Verhältnis zur EU ein. Der Einsatz bei den diversen Volksabstimmungen (Bilaterale I, Schengen/Dublin, Erweiterung Personenfreizügigkeit, Osthilfegesetz) hat sich gelohnt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben in den letzten Jahren den bilateralen Weg mehrmals eindrücklich bestätigt.

Die schweizerischen Beziehungen zur EU sind nicht statisch, sondern entwickeln sich dynamisch weiter. Eine optimale Interessenwahrung gegenüber der EU setzt voraus, dass das europapolitische Instrumentarium an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst wird. Gefragt ist eine aktive Europapolitik, ein aktiver Bilateralismus, denn der bilaterale Weg ist kein Zustand, sondern ein Prozess.

Der Aktive Bilateralismus ist unter den gegenwärtigen Umständen das unerlässliche Minimum der schweizerischen Europapolitik.

Vorausschauend und pragmatisch ist der Interessenausgleich zum beidseitigen Vorteil der Partner – der EU und der Schweiz – immer wieder neu zu suchen und zu finden. Die Europapolitik der Schweiz darf sich nicht darin erschöpfen, Risiken zu minimieren und Probleme zu vermeiden. Erfolgreiche Europapolitik heisst, die Zukunft mit gestalten und Chancen packen.

Die FDP Schweiz International unterstützt die Ausweitung des bilateralen Vertragsnetzes sowie die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Staaten Rumänien und Bulgarien.

Der bilaterale Weg erlaubt es der Schweiz, ihre materiellen und ideellen europapolitischen Ziele weitgehend zu erreichen. Es gibt allerdings keine Garantie, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Denn der Bilateralismus birgt Risiken und Nachteile, die sich auch bei einer noch so aktiven Ausgestaltung nicht beseitigen lassen. Trotz enger Verflechtung der Schweiz mit den EU-Mitgliedstaaten, hat sie kaum Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der EU. Entscheide der EU prägen dagegen das wirtschaftliche und politische Leben in der Schweiz stark. Während der Bilateralismus die formelle Souveränität unangetastet lässt, ist sie materiell dennoch eingeschränkt (Anpassung des schweizerischen Rechts an Gemeinschaftsrecht ohne Mitgestaltungs- oder Mitwirkungsrecht). Der bilaterale Weg setzt des Weiteren die Bereitschaft der EU voraus, mit der Schweiz Verträge auszuhandeln,

die im Ergebnis ausgewogen sind. Der bilaterale Weg birgt somit das Risiko von Verzögerungen, Blockaden oder gar von Rückschritten, was die insbesondere für den Wirtschaftsstandort wichtige Rechtssicherheit beeinträchtigen kann. Aus diesen Gründen sind andere europapolitische Optionen, namentlich die EU-Mitgliedschaft, laufend als Alternative zum bilateralen Weg zu evaluieren.

Im Weiteren unterstützt die FDP Schweiz International die aktive Rolle der Schweiz in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie im Europarat. Beide Organisationen sind von zentraler Bedeutung für die Förderung von Frieden, Sicherheit und der Menschenrechte auf dem europäischen Kontinent.

#### b) Die Schweiz und die UNO

Die FDP Schweiz International sowie auch die FDP Schweiz haben sich im letzten Jahrzehnt mit Nachdruck für den Beitritt der Schweiz zu den Vereinten Nationen eingesetzt. Nach der erfolgreichen Volksabstimmung vom 3. März 2002 und dem offiziellen UNO-Beitritt vom 10. September 2002 kann sich die Schweiz nun in der Generalversammlung der weltumspannenden Organisation Gehör verschaffen. Auch als Vollmitglied der Vereinten Nationen bleibt die Neutralität der Schweiz gewahrt. Innerhalb der UNO soll sich die Schweiz in erster Linie in den Bereichen Entwicklungshilfe, Humanitäre Hilfe, Förderung von Demokratie, diplomatische Vermittlung guter Dienste und Men-

schenrechte engagieren, da sie in diesen Gebieten einen reichen Erfahrungsschatz aufzuweisen hat.

#### c) Aussenwirtschaft

Die FDP Schweiz International setzt sich für eine aktive Rolle der Schweiz in den internationalen Wirtschaftsorganisationen ein. Von besonderer Bedeutung ist hier die Welthandelsorganisation WTO, welche einer weltweiten Liberalisierung des Handels mit Waren und Dienstleistungen in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte näher gekommen ist. Es ist wichtig, dass die Schweiz in der WTO die ihrer wirtschaftlichen Bedeutung angemessene aktive Rolle konsequent weiterführt. Die FDP Schweiz International macht sich auch für eine aktive Mitarbeit der Schweiz in den für Welternährungssystem und Entwicklung bedeutenden Organisationen wie Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Regionale Entwicklungsbanken für Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa stark.

### **2.3 Einsatz für die Interessen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer**

#### a) Gesetzgebung

Die FDP Schweiz International setzt sich dafür ein, dass bei der Schaffung bzw. Revision des schweizerischen Rechts auf die Interessen der im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer Rücksicht genommen wird. Benachteiligung oder Diskriminierung der Auslandschweizer/-innen gegenüber der in der Schweiz an-

sässigen Personen müssen vermieden werden. Insbesondere soll bei der Entwicklung der Sozialversicherungen der Mobilität von Schweizerinnen und Schweizern vermehrt Rechnung getragen werden.

#### b) Beziehung der Auslandschweizer/-innen zur Schweiz

Die FDP Schweiz International bemüht sich darum, Kontakte zwischen den politisch interessierten Auslandschweizer/-innen und eidgenössischen Parlamentarier/-innen sowie der FDP Schweiz herzustellen. Ins Ausland reisende Parlamentsvertreter/-innen nutzen die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Schweizerkolonie. Aus diesen Kontakten können regelmässige Treffen entstehen. Als gutes Instrument hat sich hier für die Gründung von Sektionen der FDP Schweiz International im Ausland erwiesen. Die FDP Schweiz International verfügt damit über direkte Ansprechpartner im Ausland, über welche wichtige Informationen weiterverbreitet werden können.

#### c) Internationale Mobilität

Die FDP Schweiz International misst der internationalen Mobilität grosse Bedeutung bei. Die erfolgreiche Umsetzung des Abkommens über den freien Personenverkehr mit der EU wird sowohl die berufliche als auch die private Mobilität der Auslandschweizer/-innen in europäischen Staaten massgebend erleichtern. Interne Hürden im Zusammenhang mit

Sozialversicherungen oder Anerkennung von Diplomen müssen abgebaut werden. Ein verstärktes Mobilitätsbewusstsein soll es Schweizer Bürgerinnen und Bürgern nicht zuletzt auch erleichtern, während eines kürzeren oder auch längeren Auslandsaufenthaltes ach wie vor einem politischen Engagement in der Schweiz nachzugehen.

#### d) Vertretung der Auslandschweizergemeinde im Parlament

Die FDP Schweiz International setzt sich dafür ein, dass Auslandschweizerkandidatinnen und – Kandidaten von Kantonalparteien für den Nationalrat nominiert werden.

#### e) Schweizerschulen im Ausland

Die FDP Schweiz International setzt sich für die Erhaltung und Förderung der 16 anerkannten Schweizerschulen im Ausland und damit für die Weiterführung der Bundeshilfe ein. Die Schweizerschulen vermitteln Ausbildung von hoher Qualität. Als echte Begegnungsstätten leisten sie einen wesentlichen Beitrag an den Dialog zwischen der Schweiz und dem Gastland und fördern damit das Verständnis für die Schweiz. Dieser Form der kulturellen Präsenz kommt in unserer Zeit immer grössere Bedeutung zu. Sowohl ausländische als auch schweizerische Schüler der Schweizerschulen schaffen wertvolle Beziehungsnetze. Schweizerschulen erleichtern es schliesslich der schweizerischen Wirtschaft, ihre Fachkräfte mit ihren Familien ins

Ausland zu entsenden und erfüllen dadurch auch eine wirtschaftliche Funktion. Im Weiteren soll jungen Auslandschweizer/-innen nach wie vor der Zugang zu Stipendien für eine Ausbildung in der Schweiz ermöglicht werden.

#### f) Weltweite Präsenz der Schweiz und Informationskanäle

Die weltweite schweizerische Präsenz ist ausschlaggebend für das Image der Schweiz im Ausland. So sind nicht nur die Auslandschweizer/-innen eine Visitenkarte unseres Landes, sondern auch diejenigen Kanäle, welche Informationen über die Schweiz im Ausland verbreiten. Wichtige Informationsinstrumente, die sowohl Schweizern/-innen als auch Ausländer/-innen zum Zielpublikum haben (wie z.B. die Internetseite „swissinfo“ sowie die „Schweizer Revue“), müssen daher aufrecht erhalten werden.

#### g) E-Democracy

Die FDP Schweiz International setzt sich für eine rasche Einführung bzw. für eine Weiterentwicklung von E-Democracy ein. E-Democracy bringt eine Vereinfachung der Kommunikation zwischen Behörden und Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und somit eine klare Effizienz- und Komfort-Steigerung. Angesichts des kontinuierlichen Abbaus von Vertretungen im Ausland ist ein Ausbau der Dienstleistungen auf den Webseiten der Botschaften dringend nötig.

Zudem setzen wir uns für die flächendeckende Einführung der elektronischen Stimmabgabe (e-Voting) ein, da diese insbesondere den Schweizer Stimmbürger/-innen im Ausland zu Gute kommt und ihre aktive Beteiligung am politischen Prozess im Heimat-

land massiv erleichtert. Dieser Prozess muss unter der Federführung der Bundeskanzlei und unter Einbezug der Kantone dringend beschleunigt werden. Die dafür benötigten finanziellen Mittel sind zur Verfügung zu stellen.

### 3. Der Auslandschweizer-Preis

Ziel und Zweck des im Frühjahr 2002 zum ersten Mal verliehenen Auslandschweizer-Preises ist es, die Anliegen der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland zu unterstützen und die Anerkennung der Auslandschweizergemeinde zu fördern. Mit der durch die FDP Schweiz International vergebenen Auszeichnung sollen Persönlichkeiten oder Institutionen – im Ausland wie im Inland (die Schweizer Nationalität stellt keine Bedingung dar) – geehrt werden, welche sich für die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in ausserordentlichem Masse verdient gemacht haben. Gleichzeitig soll die periodisch stattfindende Ehrung die Schweizer Bevölkerung vermehrt auf die Bedeutung der „fünften Schweiz“ aufmerksam machen, wird das Image der Schweiz doch massgebend von den im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizern geprägt.

Der Preis besteht in der Verleihung des Titels „Auslandschweizer/-in des Jahres“ sowie in der Aufnahme der geehrten Persönlichkeit in den „Ehrenclub der Förderer der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer“, was mit der Übergabe einer Ehrenurkunde, eines symbolischen Preises sowie eines Geldpreises im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Schweiz besiegelt wird.

Nominationsverfahren: Das Netz der Schweizerischen Vertretungen im Ausland, die Mitglieder des Auslandschweizerrates sowie die

Mitglieder der FDP Schweiz International werden alljährlich aufgerufen, mögliche Preisträgerinnen und Preisträger zu nominieren.

Die Jury setzt sich zurzeit aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Hanna Widrig (Direktorin der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Jury-Präsidentin), Francine Asmis (Vorstandsmitglied FDP Schweiz International), Guido Schommer (Generalsekretär FDP Schweiz), Dr. Max Schweizer (ständige Mission der Schweiz bei WTO und EFTA), Markus Spillmann (NZZ Chefredakteur) und Dr. Georg Stucky (Präsident Auslandschweizer-Organisation).

Auslandschweizerin des Jahres 2002 war Raymonde Berthoud aus Budapest (Ungarn), die sich während über fünfzig Jahren unter schwierigsten Bedingungen um Schweizer/-innen und andere benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Ungarn kümmerte. Im Jahr 2003 wurde Linda Geiser aus New York (USA) für ihre Verdienste bei der Förderung junger Schweizer Künstler/-innen sowie der Bekanntmachung von Schweizer Kunst und Kultur in den Vereinigten Staaten mit der Auszeichnung geehrt. 2004 wurde Hans Rudolf Würgler für sein Lebenswerk im Dienste der Bevölkerung in der Provinz Misiones, Argentinien, geehrt. Den vierten Auslandschweizer-Preis ging an den Schweizer Wirtschaftsprofessor Prof. Dr. Thomas Straubhaar. Im 2006 wurde der Schweizer Geschichtswissenschaftler Prof. Dr. Leo Schelbert für sein herausragendes Engagement bei der Aufarbeitung der Schweizerisch-



Amerikanischen Auswanderungsgeschichte geehrt. Ende März vergab die FDP Schweiz International den Preis an die beiden Engelberger Benediktiner Pater Urs Egli und Bruder Gerold Nef für ihr langjähriges humanitäres Engagement für die arme Landbevölkerung in Kamerun.